
12. Sitzung Lösungsfindungsgruppe

Beschlossenes Protokoll

Datum: 27. August 2012
Uhrzeit: 16.30 – 20.30 Uhr
Ort: WSA Berlin
Mediatoren: Beate Voskamp & Stefan Kessen
Protokollantin: Claudia Schelp

Teilnehmer/innen:

WSA Berlin: Herr Scholz, Herr Dohms, Herr Heier, Frau Bodenmeier
BI/Verein / Anwohner/innen: Frau Dorbert, Herr Appel, Frau Kleimeier, Frau Fortwengel
Denkmalschutz: Frau Kayser / Oberste Denkmalschutzbehörde
Schifffahrt: Herr Grondke, Herr Heß, Frau Winkler und Herr Hamann (bis ca. 18:30 Uhr)
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg: Frau Beyer
BfG (Bundesanstalt für Gewässerkunde): Frau Appel, Herr Dr. Fiedler

Tagesordnung

1. **Begrüßung**
2. **Durchgehen der ausgefüllten Kriterienkataloge** für die 10 Realisierungsvarianten 1, 3, 11, 12, 17, 18, 19, 24, 27, 28 – **Zunächst 5 Realisierungsvarianten: 11, 12, 17, 18, 19**
3. **Für die Weiterarbeit anhand der Kriterienkataloge erforderliche Informationen und Unterlagen**
4. **Nächste Termine**
5. **Sonstiges: Baummarkierungen im Bereich Maybachufer**
6. **Verabschiedung**

1. Begrüßung

Die Mediatoren begrüßen die Teilnehmer/innen zur 12. Sitzung der AG Lösungsfindung.
Herr Dohna ließ sich durch Frau Kleimeier entschuldigen.

2. Durchgehen der ausgefüllten Kriterienkataloge für die 10 Realisierungsvarianten 1, 3, 11, 12, 17, 18, 19, 24, 27, 28 – zunächst 5 Realisierungsvarianten 11, 12, 17, 18, 19

▪ **Tischvorlage als Übersicht über die Realisierungsvarianten (RV):**

Die Mediatoren hatten in Vorbereitung dieser Sitzung eine tabellarische Übersicht mit den derzeit verbliebenen 10 Realisierungsvarianten (RV) erstellt, auf der jeweils die RV-Nummer, die technische Zeichnung der RV, die Bezeichnung, die Tauglichkeit für lange Strecken und Informationen zur Variante nebeneinandergestellt sind. Die Informationen hatten sie den ausgefüllten Kriterienkatalogen entnommen sowie der Kurzbeschreibung und den protokollierten Anmerkungen in vorangegangenen Sitzungen. Sie verteilten diese „LWK Realisierungsvarianten Übersicht“ an die Teilnehmer/innen der Sitzung als Tischvorlage¹.

¹ Die Tischvorlage ist diesem Protokoll in einer separaten Datei-Anlage beigelegt.

▪ **Ableich: Gemeinsames Verständnis**

Die WSA-Vertreter wiesen darauf hin, dass es aus ihrer Sicht 11 RV statt 10 RV gebe, die noch in der Auswahl verblieben seien, wobei die Variante Nr. 26 sich nicht – wie die anderen 10 RV – auf die Regelbauweise, sondern auf Schrägufer bezöge.

Die Teilnehmer/innen klärten gemeinsam, welche der RV für die Regelbauweise sich für lange bzw. mittellange Strecken eignen würden: Es waren dies die RV 11, 12, 17, 18, 19.

Die Mediatoren schlugen folgende Vorgehensweise vor: Beginn des Durchgehens der ausgefüllten Kriterienkataloge für diese 5 RV, die für mittellange bzw. lange Strecken der Regelbauweise infrage kämen. Alle 5 RV würden gemeinsam betrachtet, d.h. Durchgehen des jeweiligen Kriteriums für alle 5 RV (Bsp: für alle fünf Varianten Kriterium 1, dann für alle fünf Varianten Kriterium 2 usw.). Die Teilnehmer/innen stimmten dieser Vorgehensweise zu.

▪ **Durchgehen der ausgefüllten Kriterienkataloge** (zu Schritt 4 des Ablaufs zur Zielvariantenfindung)
Protokollierung erfolgt in Form der gemeinsam vollständig ausgefüllten und abgeglichenen Kriterienkataloge in separater Unterlage (siehe Hinweis in Fußnote Nr. 3).

Im Laufe der Vergleiche verwiesen die Vertreterin und der Vertreter der BfG, Frau Appel und Herr Dr. Fiedler, mehrfach auf die Bewertung der RV aus gewässerkundlicher Sicht, wie sie von ihnen bereits in der 10. Lösungssondierungssitzung (vgl. Protokollentwurf der Sitzung)² im Sinne eines Ranking formuliert worden seien:

„**Ranking der Varianten aus Sicht der BfG:** Frau Appel und Herr Dr. Fiedler führten aus, weniger auf die einzelnen 9 Varianten einzugehen, sondern eher ein Ranking aus ihrer ökologischen Sicht entwickelt zu haben:

1. Steinschüttung
2. Steinwalzen
3. Verklammerung³
4. abgeschnittene Spundwand (ökologisch auch schon schlechter als derzeitige Holzspundwand; ökologischer Wert der Hinterfüllung ist abhängig von der beabsichtigten Substratart, der Korngröße u.a.m.)
5. einfache Stahlspundwand

Ergänzendes Kurzfazit und Hinweise:

- je mehr Struktur, desto mehr Leben würde ermöglicht; für Makrozoobenthos und Fische seien Lückensysteme wichtig; werde bspw. hinter der einzubringenden Spundwand eine Kiesschüttung vorgesehen, könnte sich dort ggf. neuer Lebensraum entwickeln;
- keine der aufgezeigten RV verschlechtere die Wasserqualität des Landwehrkanals in nennenswerter Weise;
- in anderen Situationen seien bspw. Aussparungen in die Spundwände gefräst worden, um einen Stoffaustausch zu ermöglichen; stehendes Wasser hinter der Stahlspundwand werde aus ökologischer Sicht als eher ungünstig eingeschätzt.“

Die o. g. 5 Realisierungsvarianten 11, 12, 17, 18, 19 wurden anhand der ausgefüllten Kriterienkataloge besprochen. Die Ergebnisse wurden jeweils in den Kriterienkatalogen eingetragen.⁴ In dieser 12. Lösungssondierungsgruppensitzung wurden die Kriterien „Umwelt und Lebensqualität: Lebensraum:

² Vgl. Protokollentwurf der 10. Lösungssondierungssitzung vom 2.7.2012, Seite 4 unten

³ Anmerkung der BfG dazu im Nachgang: „Dieses Ranking ist bei einer Teilverklammerung richtig, bei Vollverklammerung rutscht die Variante auf Platz 4 hinter die abgeschnittene Spundwand - siehe auch Protokollentwurf der 13. Sitzung“

⁴ Die Kriterienkataloge werden nach kompletter Überarbeitung an die Teilnehmer/innen versandt und auf der Internetseite des Verfahrens www.landwehrkanal-berlin.de bereitgestellt.

Mensch; Lebensraum: Flora / Fauna; Ökologische Maßnahmen; Lärm / Ruhe; Luft und Klima; Infrastruktur; Sanierung Bauwerk (teilweise)“ bearbeitet.

- **Termin für die Weiterarbeit:**

Als Termin für die Weiterarbeit wurde die 13. Lösungsfindungsgruppensitzung am 3.9.2012 verabredet.

3. Für die Weiterarbeit anhand der Kriterienkataloge erforderliche Informationen und Unterlagen

- **Haltbarkeit und Instandhaltungsaufwand:**

Die Teilnehmer/innen baten insbesondere bezüglich der Steinschüttungen (RV 17, 18, 19) um konkrete Informationen, insbesondere von externen Experten (oder von der BAW), um die Nachhaltigkeit einer solchen Bauweise noch besser einschätzen zu können. Mit dem Treffen einer gemeinsamen Zielvarianten-Entscheidung würden alle Vertreter/innen der jeweiligen Interessengruppen in der Mediation auch gemeinsam die Verantwortung für diese Entscheidung übernehmen. Daher sei es von großer Wichtigkeit, über alle Informationen zu verfügen, auf deren Basis eine solche Entscheidung zu treffen sei. Sie würden sich später nicht gerne vorwerfen lassen, nicht sorgfältig genug geprüft zu haben. Hinsichtlich der Beschreibung der jeweiligen Auswirkungen einer zu wählenden RV auf das Kriterium der Haltbarkeit und des Instandhaltungsaufwandes würden konkrete und nachvollziehbare Informationen benötigt. Die konkrete Bewertung würde nicht nur von der Haltbarkeit, sondern auch von dem prognostizierten Unterhaltungs-/Pflegeaufwand abhängen. In der Diskussion zum Thema der Unterhaltung/Pflege des Kanals wurde sichtbar, dass es unterschiedliche Sichtweisen gibt in Bezug auf den Leistungs- und Kostenaufwand, bzw. auch dessen Ermittlung hinsichtlich des Erscheinungsbildes und eines möglichen Modellcharakters.

Herr Scholz sagte zu, sich um die Beschaffung der genannten Informationen zu bemühen.

- **Lärm / Ruhe**

Aufgrund von Unklarheiten bei Ausfüllung des Katalogs verlas Herr Kessen noch einmal die Indikatoren zu den einzelnen Kriterien (zu finden im Anhang des jeweiligen auszufüllenden Katalogs), wodurch deutlich wurde, dass hier noch detaillierte Eintragungen fehlten. Zur Beschreibung der Auswirkungen seien konkrete Angaben nötig – so sei bspw. das Baugerät zu benennen, mit dem die Arbeiten durchgeführt werden sollen. Insbesondere den Anwohnervertreter/innen war es wichtig, dass das technische Potenzial in Bezug auf lärm- und emissionsarme Bauweisen ausgeschöpft werde: man bewege sich in hochverdichteten innerstädtischen Wohnlagen, die Bauarbeiten dauern voraussichtlich über mehrere Jahre; zudem lägen mit den Pilot-/Teststrecken diesbezüglich positive Erfahrungen vor, deren Erkenntnisse in die Planungen nachvollziehbar einfließen sollten.

- **Schifffahrt**

Herr Scholz erläuterte, dass die Untersuchungen zu den **Fahrbändern** noch nicht abgeschlossen seien. Er halte es für möglich, dass sie aufgrund der Ergebnisse dieser Untersuchungen künftig bestimmte Einschränkungen verordnen würden – dies könne jedoch nicht im Rahmen der Sanierung passieren („Havarieauswertung“).

- **Planunterlagen**

Die Teilnehmer/innen erklärten, für eine gute und sorgfältige Beurteilung der Verortung einzelner RV am Kanal Planunterlagen zu benötigen, in denen die vorhandenen Informationen über Bäume (überhängende Baumkronen), Beschaffenheit der Böden (z.B. insbesondere „harte“ Bereiche), Fahrbänder (Auswertung der Eichfahrt), Abschnitte mit Regelbauweise u.a. eingetragen seien.

Herr Scholz bestätigte, dass alle hierfür notwendigen Informationen vorlägen und eine solche Planunterlage daher in Kürze zur Verfügung stehen würde.

4. Nächste Termine

Die Teilnehmer/innen vereinbarten, anstelle der für den 3.9.2012 vorgesehenen 37. Forumssitzung eine weitere, nämlich die 13. Lösungssondierungsgruppensitzung anzuberaumen, um am Kriterienkatalog weiterzuarbeiten. Darüber hinaus wurde angeregt, am 10.9.2012, d.h. kurz vor der gemeinsamen Veranstaltung im BMVBS am 12.9.2012, noch eine weitere Lösungssondierungssitzung durchzuführen. Die Mediatoren sagten zu, dies zu prüfen.

3.9.2012

13. Sitzung AG Lösungssondierung

10.9.2012 (noch zu prüfen)

14. Sitzung AG Lösungssondierung

12.9.2012

Veranstaltung zum Informationsaustausch: Mediationsforum im BMVBS.

5. Sonstiges: Baummarkierungen im Bereich Maybachufer

Für die ursprünglich am 3.9.2012 vorgesehene 37. Forumssitzung war von Herrn Kittelmann (Bezirksamt Neukölln) eine Erläuterung zu den markierten Bäumen im Bereich Maybachufer/Bezirk Neukölln angekündigt gewesen. Da dieser Termin nun für eine weitere Sitzung der Lösungssondierungsgruppe genutzt werden soll, erkundigte sich Herr Appel danach, wann hierüber Informationen erfolgen würden. Da bei ihnen diesbezüglich viele Anfragen aus der Bevölkerung ankommen würden, sei ihnen wichtig, dass dies nicht entfalle. Bei dem Vorort-Termin mit Herrn Kittelmann am 4.8.2012 sei zunächst nur über 6 Bäume gesprochen worden. – Frau Voskamp sagte zu, dies im Blick zu behalten.

6. Verabschiedung

Herr Scholz betonte zusammenfassend, dass er es als positiv empfunden habe, gemeinsam so intensiv gearbeitet zu haben.

Die Mediatoren baten die Teilnehmer/innen, sich als Vorbereitung für die nächste Sitzung die Kriterien mit den dazugehörigen Indikatoren noch einmal genau anzuschauen, um die konzentrierte Weiterarbeit zu erleichtern. Um 20:30 Uhr schlossen sie die Sitzung und wünschten allen einen guten Heimweg.